

Mai 2014

Fachbrief Nr. 2

Moderne Fremdsprachen

Englisch Nr.28, Französisch Nr.13, Italienisch Nr.10,
Russisch Nr.12, Spanisch Nr.11, Türkisch Nr.5



Fremdsprachenwettbewerb 2013: 1. Platz in Englisch: Klasse 8, Hans-Carossa-Oberschule; zur Verfügung gestellt von Sabine Koch-Marsch

Inhalt:

1. KMK-Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife: Was ändert sich?
2. Veranstaltungen und Angebote

Autorin des Fachbriefs und Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft:
Eva Weinert
Fachaufsicht Englisch und Koordination für alle Fremdsprachen: eva.weinert@senbjw.berlin.de
Fachaufsicht Französisch: juergen.reinsbach@senbjw.berlin.de
Fachaufsicht Spanisch: hartmut.reckersdrees@senbjw.berlin.de
Mitarbeit an diesem Fachbrief: Sabine Luthe, Dr. Dorothea Nöth, Dr. Susanne Mex

Diesen Fachbrief und eine Übersicht aller bisher erschienenen Fachbriefe Englisch finden Sie unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_englisch.html
Alle weiteren Fachbriefe finden Sie unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum zweiten Mal in der mittlerweile knapp zehnjährigen Geschichte der Fachbriefe erhalten Sie einen *Fachbrief Moderne Fremdsprachen*. Darin spiegelt sich eine Entwicklung wider, die ebenfalls vor ca. zehn Jahren begann: Damals wurden die neuen Rahmenlehrpläne für die modernen Fremdsprachen zum ersten Mal weitgehend übereinstimmend formuliert.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit, vor allem wenn man berücksichtigt, dass in Berlin elf moderne Fremdsprachen¹ für den Regelunterricht an öffentlichen Schulen angeboten werden und dass die Schulprofile (abgesehen von den Ersten Fremdsprachen Englisch und Französisch) sehr unterschiedliche Sprachenschwerpunkte und Sprachenfolgen ermöglichen. Doch die Erkenntnis, dass guter Unterricht in allen modernen Fremdsprachen auf den gleichen didaktisch-methodischen Prinzipien beruht und dass die auf dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen basierenden verbindlichen Standards der KMK am besten dann zu erreichen sind, wenn die Unterrichtenden aller Fremdsprachen „an einem Strang“ ziehen, hat sich als richtig erwiesen: Gemeinsame Fachkonferenzen aller moderner Fremdsprachen sind an den Schulen selbstverständlich geworden. Die Lehrkräfte korrigieren nach den gleichen Bewertungsvorgaben, und der Unterricht orientiert sich gleichermaßen auf den Erwerb der Kompetenzen Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben, Sprachmittlung in Verbindung mit interkultureller Handlungsfähigkeit.

Der Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 18.10.2012² zu den *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife* verlangt von allen Bundesländern Änderungen an den Vorgaben für das Abitur, die alle modernen Fremdsprachen betreffen. Der vorliegende Fachbrief liefert Ihnen dafür Informationen und Beispiele. Die Beispielaufgaben beziehen sich zunächst nur auf die Fremdsprachen Englisch und Französisch. Sie werden jedoch noch ergänzt durch weitere Beispiele, die dann auch andere Fremdsprachen umfassen²

1. KMK-Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife: Was ändert sich?

1.1 Was ändert sich an den Rahmenlehrplänen?

Bereits die gemeinsam für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erstellten, aktuell gültigen Rahmenlehrpläne für die modernen Fremdsprachen erfüllen die Anforderungen eines modernen kompetenzorientierten Unterrichts. Die aufgrund der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife notwendigen geringfügigen Anpassungen werden für Englisch und Französisch durch neue Rahmenlehrpläne für die Sekundarstufe II umgesetzt. Diese werden in Berlin und Brandenburg für das Schuljahr 2014/15 in Kraft gesetzt. Im Schuljahr 2014/15 gelten sie zunächst in der Einführungsphase (Jgst. 11) an den entsprechenden Schulformen, ab dem Schuljahr 2015/16 dann für alle Abiturstandorte im ersten Jahr der Qualifikationsphase – hochwachsend bis zur endgültigen Umsetzung im Abiturdurchgang 2017.

Die zentrale Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts bleibt erhalten: Die „Fremdsprachige Handlungsfähigkeit“ ist als „Funktionale kommunikative Kompetenz“ auch weiterhin die zentrale Kompetenz des Fremdsprachenunterrichts. Zum Erreichen dieses Ziels wird nach wie vor die Beherrschung der Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung angestrebt, wobei dem Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien eine „dienende Funktion“ zukommt. Weiterhin spielt die interkultu-

¹ Diese Fremdsprachen sind: Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch.

² Die Anlage dieses Fachbriefs wird fortlaufend ergänzt unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

relle Kompetenz (jetzt: „Interkulturelle kommunikative Kompetenz“) eine zentrale Rolle. Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit erhalten jedoch verstärkte Aufmerksamkeit. Ihre Aufnahme in das Kompetenzmodell lenkt die Aufmerksamkeit stärker als bisher auf diese Teilkompetenzen.

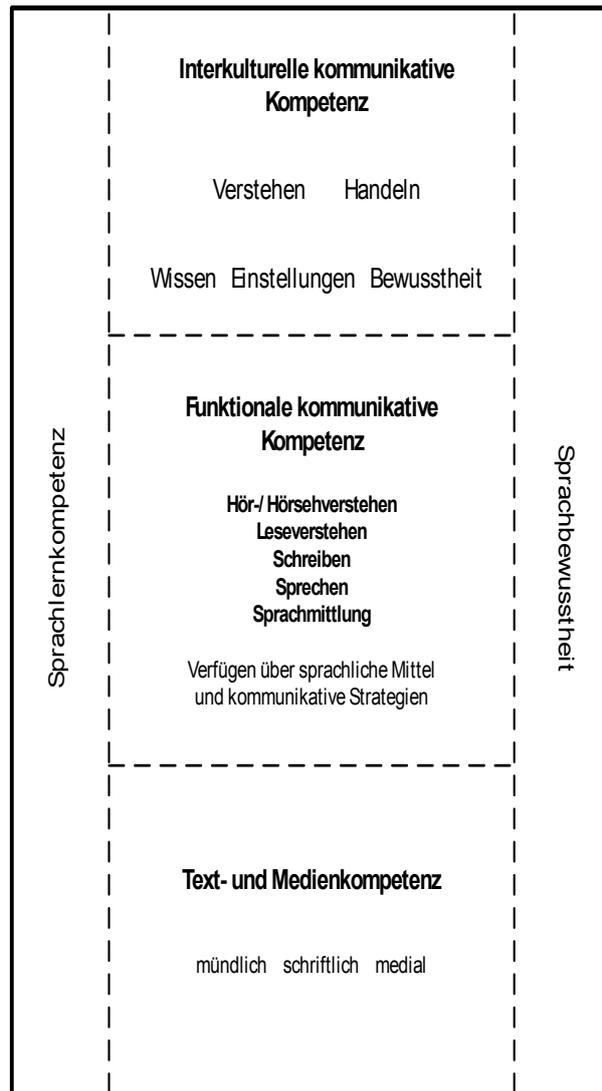
Diese Akzentverschiebung zeigt sich ebenfalls im Vergleich der Kompetenzmodelle des aktuell gültigen Rahmenlehrplans und der Bildungsstandards. Ebenso wird aus diesem Vergleich ersichtlich, dass kein fundamentaler Paradigmenwechsel erforderlich ist.

Kompetenzmodelle der Rahmenlehrpläne in den Fremdsprachen Englisch und Französisch:

bisher:



ab 2014/15:



1.2 Was ändert sich für das Abitur?

Der dritte Teil der Bildungsstandards: *Hinweise zur Prüfungsdurchführung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in der fortgeführten Fremdsprache (Englisch/Französisch)* enthält Vorgaben für das Abitur, die – spätestens zum Abitur 2017 – eine Anpassung der bisherigen Praxis in Berlin verlangen. Hier ist festgelegt:

3.2.1.1 Struktur der Prüfungsaufgabe

Die schriftliche Abiturprüfung gliedert sich in den verpflichtenden Prüfungsteil Schreiben und einen weiteren Prüfungsteil mit Aufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen.

Im verpflichtenden Teil Schreiben erstellen die Prüflinge einen längeren Text in der Ziel-sprache, der auch aus inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogenen Textteilen bestehen kann. Ergänzt wird diese Sprachproduktion durch einen weiteren, ebenfalls verpflichtenden Prüfungsteil, der grundsätzlich aus zwei Aufgaben zu unterschiedlichen Kompetenzbereichen besteht, wobei die beiden Kompetenzbereiche aus den folgenden auszuwählen sind: Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprechen, Leseverstehen und schriftliche bzw. mündliche Sprachmittlung. Einer dieser Kompetenzbereiche kann, zugeordnet zur schriftlichen Prüfungsaufgabe, mündlich überprüft werden. Die Aufgaben des weiteren Prüfungsteils können mit dem verpflichtenden Prüfungsteil Schreiben entweder kombiniert oder in diesen integriert werden, wobei der entsprechende Kompetenzbereich identifizierbar sein muss. Sind weder Sprechen noch Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen Teil der Abiturprüfung, so erfolgt die Überprüfung von mindestens einem dieser beiden Kompetenzbereiche mit dem Gewicht einer Klausur in der Qualifikationsphase.³

Für das Abitur in Berlin und Brandenburg wird die Umsetzung in der zentralen Abiturprüfung im Jahr 2017 folgendermaßen realisiert:

- Leseverstehen:
Wie bisher wird das Leseverstehen durch eine Aufgabe überprüft, die sich auf eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen bezieht.
- Schreiben:
Die für das Leseverstehen verwendete/n Textvorlage/n (ggf. ergänzt durch diskontinuierliche Texte) liefert/n auch die Grundlage für die Aufgaben zum Schreiben.
- Sprachmittlung:
Als zusätzlicher weiterer Prüfungsteil wird eine Aufgabe zur Sprachmittlung (vom Deutschen in die Fremdsprache) verbindlich.

1.3 Warum wird die mündliche Leistungsfeststellung eingeführt?

Die Bildungsstandards der KMK für die Allgemeine Hochschulreife in der fortgeführten Fremdsprache (Englisch/Französisch) legen in Kap. 3.2.1.1 fest:

Sind weder Sprechen noch Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen Teil der Abiturprüfung, so erfolgt die Überprüfung von mindestens einem dieser beiden Kompetenzbereiche mit dem Gewicht einer Klausur in der Qualifikationsphase.⁴

Diese Vorgabe der KMK eröffnet die folgenden vier Möglichkeiten für ihre Umsetzung:

1. Sprechen wird Teil der zentralen Abiturprüfung.
2. Sprechen wird als mündliche Leistungsfeststellung anstelle einer Semesterklausur durchgeführt.
3. Hör- bzw. Hörsehverstehen wird Teil der zentralen Abiturprüfung.
4. Hör- bzw. Hörsehverstehen wird anstelle einer Semesterklausur durchgeführt.

Gegen die Alternative Hörsehverstehen spricht (sowohl für die Abiturprüfung als auch als Klausur in der Qualifikationsphase), dass nicht alle Schulen technisch dafür ausgestattet

³ http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf, Seite 30

⁴ a.a.O.

sind. Gegen die beiden Alternativen Hörsehverstehen und Hörverstehen spricht, dass die Anforderungen an die Entwicklung von validen Aufgaben sehr hoch sind. Zusätzlich zu der anspruchsvollen Entwicklungsarbeit fällt hier überdies Korrekturaufwand an. Selbstverständlich ist es jedoch möglich, das Hör-/Hörsehverstehen als Teil von Semesterklausuren zu überprüfen.

Für die Einführung einer mündlichen Leistungsfeststellung als Alternative zum Hör- bzw. Hörsehverstehen spricht vor allem die besondere Relevanz der mündlichen Kommunikationsfähigkeit. Eine zusätzliche verpflichtende mündliche Prüfung im Abitur würde jedoch eine sehr hohe zeitliche und organisatorische Belastung im Prüfungszeitraum für die Schulen mit sich bringen. Deshalb hat sich Berlin dafür entschieden, eine mündliche Leistungsfeststellung während der Qualifikationsphase durchzuführen. Das Land Brandenburg hat diese bereits eingeführt.

Für diese Überprüfung wird ein einheitliches Format mit inhaltlichen Alternativen vorgelegt. Die Leistungen werden nach einheitlichen Kriterien bewertet, was einer besseren Vergleichbarkeit mündlicher Leistungen dient (Anlagen 1 und 2: Bewertungsraster für den Leistungskurs und den Grundkurs).

Warum findet die mündliche Leistungsfeststellung bereits für die Schülerinnen und Schüler statt, die im August 2014 in die Qualifikationsphase eintreten?

Die Relevanz des Sprechens für die Fremdsprachenkompetenz besteht unabhängig von der KMK-Vorgabe, die erst ein Jahr später verbindlich ist. Aus diesem Grund haben auch andere Bundesländer (darunter Brandenburg) bereits eine mündliche Leistungsfeststellung bzw. andere in den Bildungsstandards verlangte neue Elemente der Abiturprüfung eingeführt. Außerdem zeigen die Erfahrungen mit Sprechprüfungen (sowohl im MSA als auch beim „Debating“ und bei der Erprobung der mündlichen Leistungsfeststellung), dass sie die Lernenden nicht nur motivieren, sondern auch positiv zur Leistungsentwicklung in anderen Bereichen (im Besonderen dem Schreiben) beitragen.

Warum wird die mündliche Leistungsfeststellung nicht nur für Englisch und Französisch eingeführt?

Die Kultusministerkonferenz hat zunächst nur Standards für Englisch und Französisch als Vorgabe entwickelt. Da jedoch das Sprechen in allen modernen Fremdsprachen eine herausragende Rolle spielt, werden in Berlin alle modernen Fremdsprachen in diese Regelung einbezogen. Dies geschieht auch im Hinblick auf die Notwendigkeit einheitlicher Schwerpunkte für den Fremdsprachenunterricht, um den Lernprozess für die Lernenden transparent und überschaubar zu gestalten. Außerdem entspricht diese Schwerpunktsetzung der Erkenntnis, dass neben dem bisher für Prüfungen dominanten Schreiben weitere sprachliche Kompetenzen in den Prüfungen verankert werden sollen (vgl. Ausführungen zur Sprachmittlung). In den Prüfungen für internationale Zertifikate sind daher Sprechprüfungen schon seit Langem fester Bestandteil.

Wie sind die organisatorischen Vorgaben für die mündliche Leistungsfeststellung?

Um diese für alle Bundesländer bis spätestens zum Abitur im Jahr 2017 verbindliche Regelung umzusetzen, legt die VO-GO in §14 Abs. 3 fest:

In den modernen Fremdsprachen werden im dritten Kurshalbjahr die Klausur im Grundkurs und eine der Klausuren im Leistungskurs durch eine mündliche Leistungsfeststellung nach Absatz 4 ersetzt. [...]

(4) Die mündliche Leistungsfeststellung gemäß Absatz 3 Satz 4 wird in Form einer Gruppenprüfung mit in der Regel drei bis vier, mindestens jedoch zwei Schülerinnen und Schülern und einer je nach Gruppengröße festzulegenden Gesamtdauer von 15 bis 25 Minuten durchgeführt. Wird die Leistungsfeststellung im Fach Englisch in Form des „Debating“ durchgeführt, beträgt die Gruppengröße zwei oder vier Schülerinnen und Schüler. [...]Bei der Durchführung und Bewertung der Leistungsfeststellung wird in der Regel eine weitere Lehrkraft hinzugezogen.

Warum findet die mündliche Leistungsfeststellung im 3. Kurshalbjahr statt?

Im Austausch mit Fremdsprachenlehrkräften und Schulleitungen wurde deutlich, dass die mündliche Leistungsfeststellung aus den folgenden Gründen am besten im dritten Kurshalbjahr stattfindet: Gegen das erste Kurshalbjahr spricht, dass die Fremdsprachenkompetenz ggf. noch nicht ausreichend ausgeprägt ist. Gegen das zweite und vierte Kurshalbjahr spricht, dass die Schulen in diesem Halbjahr organisatorisch durch die zentralen Prüfungen ohnehin sehr stark belastet sind. Gegen das vierte Kurshalbjahr spricht überdies, dass im Leistungskursfach nur eine Klausur vorgeschrieben ist. Diese sollte zur Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung genutzt werden.

In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass es laut VO-GO § 14 Abs. 3 nur für den Leistungskurs eine Verpflichtung gibt, eine Semesterklausur unter Abiturbedingungen durchzuführen. Vgl. dazu:

<http://gesetze.berlin.de/default.aspx?vpath=bibdata%2Fges%2FBlVOGO%2Fcont%2FBlVOGO%2EP14%2Ehtm>

Welche Schülergruppen können die mündliche Leistungsfeststellung mit dem Format „Debating“ durchführen?

Die Tradition des „Debating“ stammt aus dem angelsächsischen Sprachraum. Seit Jahren werden nach diesem Format im Besonderen von der *Debating Society Germany* Veranstaltungen und Wettbewerbe durchgeführt, an denen sich Berliner Schulen in wachsendem Umfang beteiligen.

„Debating“ als Aufgabenformat in der mündlichen Leistungsfeststellung setzt die Beteiligung an einem solchen „Debating“-Projekt voraus. Möglichkeiten für Informationen und Kontaktadressen für dieses Projekt finden sich in den Fachbriefen Englisch Nr. 21 – 28.

Was bedeuten die neuen Vorgaben für einen organisatorischen Aufwand?

Für eine Gruppe von drei Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden in der Regel ca. 15 Minuten Prüfungszeit angesetzt, für vier ca. 20 Minuten. Die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine 20-minütige Vorbereitungszeit, in der sie die Aufgaben einzeln bearbeiten. Nach dem Ende der Leistungsüberprüfung (von 15 bis 25 Minuten) sollten ca. 10 bis 15 Minuten für die Bewertung eingeplant werden. Dies bedeutet, dass für einen Kurs mit 20 Schülerinnen und Schülern insgesamt ca. drei Stunden angesetzt werden müssen.

Für die Aufsicht bei der Vorbereitung wird eine Lehrkraft benötigt. Die Durchführung der Überprüfung sollte nach Möglichkeit durch zwei Lehrkräfte erfolgen, im Besonderen bei Prüfungen mit drei oder mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Um den organisatorischen Aufwand zu reduzieren ist es auch möglich, die mündliche Leistungsfeststellung in den Unterricht zu integrieren: Die Durchführung kann auf unterschiedliche Tage verteilt werden, und die Mitschülerinnen und Mitschüler, die nicht zur gleichen Aufgabenstellung geprüft werden, können bei der Prüfung anwesend sein.

Wie viele Aufgabenstellungen sind für eine Prüfungsgruppe notwendig?

Als Ergebnis der Erprobung dieses Prüfungsformats durch mehrere Schulen im Herbst 2013 entstanden nicht nur die angefügten Beispielaufgaben, sondern auch ein Vorschlag für die Organisation der Prüfung (Anlage 4). Dieses Organisationsbeispiel basiert darauf, dass für jeweils zwei Prüfungsgruppen die gleichen Aufgaben verwendet werden: Während die erste Gruppe geprüft wird, befindet sich die zweite Gruppe mit den gleichen Aufgaben im Vorbereitungsraum. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die gleichen Aufgaben auch für eine dritte Gruppe zu verwenden, wenn die erste Gruppe nach dem Ende ihrer Prüfung nicht mit der dritten Gruppe zusammentrifft. Nach diesem Modell kann eine Aufgabenstellung für maximal 12 Schülerinnen und Schüler verwendet werden. Es wären dann – je nach der Größe der Prüfungsgruppen – zwei bis drei Aufgabenstellungen ausreichend für einen ganzen Kurs.

Wo gibt es Unterstützung für die Erstellung von Aufgaben?

Im Anhang zu diesem Fachbrief Moderne Fremdsprachen finden Sie Beispielaufgaben für die mündliche Leistungsfeststellung in Englisch und Französisch (Anlage 5 bis 14), dazu Bewertungsraster (Anlage 1 und 2) und einen Vorschlag für die Organisation (Anlage 4). Die unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_englisch.html bzw.

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

zur Verfügung stehende Anlage zu diesem Fachbrief wird im Lauf der nächsten Monate durch weitere Beispielaufgaben erweitert.

Zusätzlich werden die Fachmultiplikatoren der modernen Fremdsprachen ab dem kommenden Schuljahr Fortbildungen zur Qualifizierung für diese Aufgabenerstellung anbieten.

Was ändert sich dadurch für den Unterricht in der kommenden Qualifikationsphase?

Da das Sprechen auch bisher im Unterricht trainiert wurde, bedeutet die neue Leistungsüberprüfung keine grundsätzliche Veränderung. Doch bisher beeinflusste die Leistung im Sprechen nur die Benotung für den „Allgemeinen Teil“, wo der mündlichen Kommunikationsfähigkeit grundsätzlich die wichtigste Rolle zukommt (vgl. dazu *Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Englisch, classroom work (Allgemeiner Teil)*) und Fachbrief Englisch Nr. 27, unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_englisch.html). Im „Allgemeinen Teil“ werden jedoch auch Leistungen aus dem schriftlichen Bereich berücksichtigt. Nun werden das monologische und das dialogische Sprechen noch stärker in den Vordergrund gerückt.

Im Unterricht sollten daher Präsentationen wie Gruppendiskussionen von Anfang an auch unter dem Aspekt der Anforderungen für die mündliche Leistungsfeststellung eingesetzt und auf ihr Optimierungspotenzial hin untersucht werden. Im Besonderen die Selbst- und die Fremdeinschätzung der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Bewertungsbögen trägt dazu bei, dass sie ihre Stärken und ihre Verbesserungsmöglichkeiten immer besser einschätzen und mit Hilfe der Lehrkraft daraus Schlussfolgerungen ziehen können. Für die unmittelbare Vorbereitung der mündlichen Leistungsfeststellung wird es sinnvoll sein, im Unterricht diese Prüfungssituation durchzuspielen und die Leistungen mit Hilfe der Bewertungsraster gemeinsam einzuschätzen.

Wird das Schreiben aufgrund der neuen Regelung vernachlässigt?

Der Verzicht auf eine Klausur zugunsten der mündlichen Leistungsfeststellung erfordert mehr Aufmerksamkeit für das Training von sprachlich angemessenen, inhaltlich und argumentativ fundierten Sprechleistungen. Wie beim Schreiben ist es dafür notwendig, sprachliche Mittel zu beherrschen, inhaltlich kompetent zu sein und logisch zu argumentieren. Aufgrund des größeren Zeitdrucks und der geringeren Planungsmöglichkeiten in Sprechsituationen stellen diese sogar höhere Anforderungen als Schreibaufgaben. Und angesichts der Tatsache, dass es im Alltag viel häufiger erforderlich ist zu sprechen als zu schreiben (in einem Verhältnis von etwa 95 % zu 5 %) darf das Sprechen nicht zugunsten des Schreibens vernachlässigt werden.

Darüber hinaus wirkt sich ein systematisches Sprechtraining (wie es die mündliche Leistungsfeststellung verlangt) positiv auf die schriftlichen Leistungen aus. Die auf diese Weise notwendige Erweiterung des Repertoires an Kommunikationssituationen, inhaltlichen und sozialen Bezügen fördert die Motivation und die Vernetzungsmöglichkeiten. Viele Schülerinnen und Schüler profitieren darüber hinaus von der Sprechsituation, weil sie ihnen die Möglichkeit bietet, sich direkt auf ihre Adressaten zu beziehen und spontan zu reagieren. Im Besonderen Lernende, die beim Schreiben unsicher sind, können so sprachliche Blockaden überwinden und somit auch für ihre schriftlichen Leistungen profitieren.

Ist zusätzlich zur mündlichen Leistungsfeststellung auch weiterhin der Ersatz einer Semesterklausur durch eine Projektarbeit im LK möglich?

Diese Möglichkeit bleibt erhalten. Die Projektarbeit nach VO-GO § 14 Abs. 3 stellt kein Äquivalent zur mündlichen Leistungsfeststellung dar, weil sie eine andere Ausrichtung hat. Da sie auch eine schriftliche Komponente enthält, leistet sie auch einen direkten Beitrag zur Entwicklung der Schreibkompetenz.

2. Veranstaltungen und Angebote

Moderne Fremdsprachen

Medienforum

Hier erhalten Beschäftigte in Berliner Bildungseinrichtungen Printmedien (fertige Unterrichtsreihen) und audio-visuelle Medien (sowohl DVDs als auch online-Medien) für die Unterrichtsgestaltung **kostenlos** zur Ausleihe.

Näheres unter: <http://www.berlin.de/sen/bildung/medienforum/>

Eine **Beratung durch Lehrkräfte für Lehrkräfte des Fachs Englisch** (Unterrichtsgestaltung, Materialauswahl etc.) findet im Medienforum während der Schulzeit jeweils montags von 15.30 bis 18.00 Uhr (Sek I/II) und mittwochs von 15.00-18.00 (GS) statt.

Sie können die Räume des Medienforums auch gerne für eine Fachkonferenz Ihrer Schule nutzen; darüber hinaus wird eine kurze Einführung in das Medienforum angeboten.

Levetzowstr.1 - 2, 10555 Berlin

Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 18.00, Di 9.00 bis 15.00
Mi 13.00 bis 18.00, Do 13.00 bis 19.00

Ferienöffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 10.00 bis 15.00

einige Angebote:

Im Kontext der neuen Bildungsstandards für die Sek II gewinnt die Stärkung der Text- und Medienkompetenz und deren Schulung bereits in der Sekundarstufe I an Relevanz. Aus diesem Grund möchten wir auf ein besonderes Angebot des Medienforums Berlin hinweisen, das den Umgang mit authentischen literarischen Texten im Rahmen von Lesekompetenz und literarischem Lernen ermöglicht: Für die Fächer **Englisch, Französisch und Spanisch** gibt es eine breite Auswahl an aktueller Jugend- und z.T. auch Kinderbuchliteratur für die Sekundarstufe I. Hier können für die individuelle Lektüre ganze Bücherkoffer entliehen werden, die von den Lehrer/-innen selbst nach Interesse und Leistungsstand der Lerngruppen vor Ort zusammengestellt werden können und mit jeweils einem Exemplar der verschiedenen Werke ausgestattet sind.

Eine ausführliche Beratung erhalten Sie vor Ort im Medienforum, wo sie neben den literarischen Werken auch konkrete Vorschläge zum Einsatz im Unterricht finden.

Standort: SPAN Didak (07)

Fachdidaktik **Spanisch**: Tradition, Innovation, Praxis / Andreas Grünewald ... (Hrsg.). Von Peter Bade
Stuttgart ; Seelze : Klett ; Kallmeyer.

ISBN 978-3-12-920122-0 (Klett) = 978-3-7800-1021-6 (Kallmeyer) 2008

Standort: SPAN Didak (09)

Spanisch kompetenzorientiert unterrichten / Franz-Joseph Meißner ... (Hrsg.). - 1. Aufl.

Seelze-Velber : Klett ; Kallmeyer, 2010

ISBN 978-3-7800-1069-8

Standort: FRANZ Didak (09)

Bildungsstandards **Französisch**: konkret : Sekundarstufe I: Grundlagen, Aufgabenbeispiele und Unterrichts Anregungen / Bernd Tesch ... (Hrsg.).

Berlin : Cornelsen Scriptor.

ISBN 978-3-589-22572-9

Standort: ENG S Didak (22)

Lernaufgaben **Englisch** aus der Praxis : Kompetenzentwicklung in der Sek. I ; mit zahlreichen Unterrichtsvideos und Materialien / hrsg. von Andreas Müller-Hartmann ... Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen. Braunschweig : Diesterweg, 2013

Alle weiteren Informationen erhalten Sie über: <http://www.berlin.de/sen/bildung/medienforum/>

Selbstständige Arbeit im mündlichen Unterricht

Für alle Jahrgangsstufen, fächerübergreifend

Verfügbar auf der Seite *Individualisierung des Lernens* unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

oder:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Individualisierung_des_Lernens/Independent_Learning_in_the_classroom_SenBWF_2010.pdf

Hier erhalten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Leistungsniveaus die Möglichkeit einer eigenständigen Einschätzung ihrer Leistungen in den Bereichen *individuelle Arbeit*, *Gruppenarbeit*, *Unterrichtsgespräch* und *Arbeitstechniken*. Außerdem finden sie konkrete Tipps, um selbstständig an ihrem Lernfortschritt zu arbeiten. Derzeit teilweise noch im Klassensatz verfügbar über:

elke.bechtloff@senbjw.berlin.de

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Französisch – Production de textes

unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Spanisch – Producción escrita

unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

Grammatik im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht

Die Handreichung hat sich zum Ziel gesetzt, für das Thema „Grammatik“ in vier Fremdsprachen ein Konzept anzubieten, das die Anschlussfähigkeit von Wissen gewährleisten soll. Im Zentrum steht die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die diese in der Auseinandersetzung mit authentischen Texten erwerben. Sicherheit in der Verwendung grammatischer Strukturen wird sukzessive aufgebaut, indem Aufgaben zu lebensweltlich relevanten Fragestellungen gelöst werden.

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>

Fortbildungen im Ausland

Pädagogischer Austauschdienst: Fortbildungsangebote für Lehrkräfte der Fremdsprachen unter:

<http://www.kmk-pad.org/>

European Commission: Fortbildungsangebote für Lehrkräfte mit Comenius-Förderung unter:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/national_en.htm

e-pals

<http://www.epals.com/>

Diese Website unterstützt eine globale Vernetzung von Lehrkräften und Lernenden.

Epals bietet

- Vernetzungsmöglichkeiten und ist flexibel, was die Nutzungsmöglichkeiten anbelangt: Lehrkräfte und Lernende können ihren Bedürfnissen entsprechend bei Projekten mitmachen oder neue Projekte annonciieren; d. h. für jegliches Unterrichtsprojekt (bei fast beliebigem Länder-, Sprachen-, Themenbezug und flexiblem zeitlichem Rahmen) können internationale Partner gefunden werden
- einen „geschützten“ Kommunikationsraum

Englisch

US-Botschaft

Sustainable Education – Going Green

Based on the 2012 Election School project which engaged 1,500 students and teachers in a mock-election and intensive class work, the U.S. Embassy in Berlin is cooperating, once again, with Leuphana University Lüneburg and *eXplorarium* Life e.V. on a new project:

Education for Sustainability and Going Green: Intercultural Learning in a German-American Blended-Learning Project

While Germany is considered the birthplace of the green party and receives world-wide attention for its efforts to implement the “Energiewende”, the U.S. is often perceived as a nation more interested in profit-making than the environmental agenda. Both countries pursue sustainable development, but their approaches differ.

“Going Green” will look at the different measures both countries are implementing concerning environmental issues. In the preparatory phase, teacher training seminars will familiarize educators with the issues and the materials. In the fall of 2014, their students will explore the role of federal versus local and state initiatives and contest commonly held stereotypes. Discussions with counterparts in both countries regarding local and personal measures to protect the environment while allowing for economic development and growth will be explored via Skype or Google Hangouts, chats, e-mail exchange, and social media.

Learners will reach out to local policy makers and organizations, compare measures that could be implemented in their families, schools, and communities, and develop ideas to further the environmental agenda. Students in Germany and the U.S. will learn from each other in a Moodle-based blended learning environment.

As a project objective, learners are encouraged to develop ideas for “real life actions”, execute them, present them online, and contribute them to a competition with awards for excellent sustainable activities. A final conference that correlates with the UN Decade of Education for Sustainable Development (2005-2014) will be held in November 2014 in Berlin.

We look forward to continuing our close relationship with teachers and students in Berlin and Brandenburg.

Kontakt: **Dr. Martina Kohl U.S. Embassy – Berlin**
Pariser Platz 2 | 14191 Berlin **office: +49-30-8305-2294 fax: +49-30-8305-2151**

Meet US

Dieses Programm ermöglicht **Besuche von amerikanischen Gastrednern an Schulen**.

Die amerikanischen Gastredner besuchen die Schulen und treffen mit den Schülerinnen und Schülern in ihren Klassen zusammen. Die Gesprächsthemen werden vorab individuell abgestimmt und können an den Lehrplan angepasst werden. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um formelle Vorträge; vielmehr geben die Gastredner einen persönlichen Eindruck über das Leben, die Kultur und die Gebräuche in den USA. In der Regel beginnen sie mit einer kurzen Einleitung zum gewählten Thema und stehen dann für **Fragen oder Diskussionen** zur Verfügung. Den Jugendlichen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, in einem direkten Dialog ihre Fragen und Meinungen über die USA auszutauschen. Die Gespräche können **sowohl auf englisch als auch auf deutsch** geführt werden. Informationen und Kontakt unter: <http://german.germany.usembassy.gov/germany-ger/meetus.html>

British Council

Online-Kurse im Bereich der Lehrerfortbildung

Der British Council fördert die berufliche Entwicklung von Lehrkräften – ganz gleich, ob sie am Beginn ihrer Laufbahn stehen, ihre Unterrichtsgestaltung weiterentwickeln oder berufliche Perspektiven erweitern möchten. Zum Angebot für Lehrkräfte zählen verschiedene Kurse, Materialien und Ressourcen sowie Online-Foren und Netzwerke, die Sie dabei unterstützen, Ihren Englischunterricht zu optimieren. Genaue Informationen zum Angebot des British Council für Lehrkräfte finden Sie unter <http://www.britishcouncil.de/unterrichten>

Debating

Eine erste Einführung ins Debating und Links für weitere Infos unter:
<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/351+M5679b2ec262.html> oder
<https://sites.google.com/site/schuldebating/>

Yahoo-Gruppe für interessierte Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler unter:
bsd-forum-subscribe@yahoogroups.com
Interessierte tragen sich dort ein und erhalten alle Infos zu neuen Wettbewerben oder Aktivitäten.

Für Coaches und Schulen, die an Wettbewerben teilnehmen, gibt es noch eine Extragruppe rund um die Wettbewerbe unter: bsd-coach-subscribe@yahoogroups.com

Englisch-Zertifikate Cambridge ESOL

Informationen zu Prüfungsterminen und Veranstaltungen unter: <http://www.cambridgeesol.de/>

Konditionen für „Block Entry“ Schulanmeldungen:

- Ermäßigungen bei „Block Entry“: bei Anmeldung von mindestens 10 Teilnehmern auf einem „Block Entry“-Formular: Rabatt in Höhe von 20 bzw. 10%
- Material zur Prüfungsvorbereitung ist im GLS Sprachenzentrum erhältlich (z.B. kostenpflichtige Ausleihe von Past Papers)
- Handbooks for Teachers verschickt GLS kostenlos an Lehrkräfte auf Anfrage

Kontakt für Fragen, Anregungen oder Kritik:
(030) 78 00 89 Jan Fritsche -22 oder Maria Müller-Reißmann -36

ELTABB

Die *English Language Teachers' Association Berlin-Brandenburg e. V.* bietet Möglichkeiten der Vernetzung von Englisch-Lehrkräften und organisiert Veranstaltungen zu Themen des Englischunterrichts. Mehr dazu unter: events@eltabb.com

Materialien Sek I

Independent learning in the classroom

englischsprachige Version von *Selbstständige Arbeit im mündlichen Unterricht* (siehe oben)

Im Internet auf der Seite *Individualisierung des Lernens* unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html
oder:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Individualisierung_des_Lernens/Independent_Learning_in_the_classroom_SenBWF_2010.pdf

Materialien Sek II

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Englisch – Text production - Erweiterte Neuauflage

unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

als Broschüre bei *Studenten machen Schule e V* zum Preis von 7 Euro (zuzüglich Porto und Versand)

unter: robert.greve@swim-bildung.de

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe – Englisch – classroom work (Allgemeiner Teil)

unter: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

Free Thinking 2013 - Sugata Mitra 05 Nov 13 (BBC)

Duration:45 mins

Professor Sugata Mitra's pioneering experiments gave children in India access to computers to teach themselves and inspired the novel which became the film *Slumdog Millionaire*. He is now using retired volunteers in the UK to share their knowledge and guide children across the other side of the world. At the Free Thinking Festival he outlines the way he plans to use the \$1 million 2013 Ted Prize to further his vision of "schools in the cloud". Presented by Philip Dodd and recorded on Saturday 26th October 2013 in front of a live audience at Sage Gateshead.

<http://www.bbc.co.uk/podcasts/series/r3arts/all>

Adressen

Medienforum

Levetzowstr.1 - 2, 10555 Berlin

Öffnungszeiten: Mo 13.00 bis 18.00, Di 9.00 bis 15.00

Mi 13.00 bis 18.00, Do 13.00 bis 19.00

Ferienöffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 10.00 bis 15.00

Check Point Charly Stiftung.

Interessante Angebote und Stipendien unter: <http://www.cc-stiftung.de>.

Stundenweise Amerika – Finanzielle Förderung für den Englischunterricht

Im Rahmen seiner Bemühungen um die Vermittlung eines realistischen Bilds der USA stellt der Freundeskreis Amerika Haus Berlin e. V. Mittel bereit, die den Schulen bei der Erreichung dieses Ziels nützlich sind. Diese können für Lernmittel wie Bücher oder DVDs vorgesehen werden oder für Aktivitäten, die diesem Ziel dienen.

Anträge auf Mittel für die o. a. Aktivitäten und Materialien können per E-Mail gerichtet werden an info@amerika-haus-berlin.de. Der Antrag muss enthalten, wer ihn stellt, wofür er gestellt wird, welche Kosten insgesamt entstehen und welche Summe beantragt wird; dazu die Dauer des Projekts, evtl. Partner in den USA und eine Bankverbindung für den Fall einer positiven Entscheidung. Hinweise auf Veranstaltungen des Vereins und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter:

<http://www.america-reloaded.de/>.

Anlagen

- 1, 2: Bewertungsraster für den Leistungskurs und den Grundkurs
- 3: Vorschlag für die Organisation der mündlichen Leistungsfeststellung
- 4: Auszug aus den *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*
- 5-14: Beispielaufgaben für die mündliche Leistungsfeststellung in Englisch und Französisch